



Bezirks-Seniorenbeirat  
Wandsbek

## Bericht der BSB-Sitzung vom 10.07.2018 – öffentlicher Teil

**TOP 1.** Begrüßung durch Frau Weldemann. Keine Gäste anwesend.

**TOP 2.** Thema ist die Nahversorgung im Bezirk Wandsbek. Nachdem die Delegiertenversammlung dieses Thema am 27. Februar 2018 aufgegriffen hat, ist der Seniorenbeirat tätig geworden. Mit der Kontaktaufnahme zum **Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung** war es möglich **Frau Gamard** als **Referentin** zu gewinnen. Ausgehend von einem Bürgerschaftsbeschluss zur Nahversorgung wurde das Planungsbüro GMA mit einem Nahversorgungskonzept für alle Bezirke beauftragt. Aus dem Zwischenbericht für Wandsbek stellt Frau Gamard die wesentlichen Punkte für ein Nahversorgungskonzept vor. Dabei geht es u.a. um Abgrenzung und Festlegung zentraler Versorgungsbereiche, die auf einem Schaubild die Versorgungsradien von 500-800 Meter darstellen sowie die räumlichen Versorgungslücken aufzeigen. Insbesondere am Beispiel – Schaubild Bergstedt werden große Defizite deutlich. Im Fokus steht planerisch die Kleinräumige Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs.

In einer weiteren Grafik erläutert Frau Gamard die Bedeutung zentraler Versorgungsbereiche mit gesamtstädtischer Bedeutung und integrierte Standorte mit Einzelhandelslagen mit Nahversorgungsbedeutung für den Nahbereich. Kann anhand eines Prüfschemas eine Einzelhandelslage als zentraler Versorgungsbereich festgelegt werden, fragt die Studie? Und lässt die Antwort offen. Der Entwurf der GMA zur Zentren- und Standortstruktur geht von acht übergeordneten Zentren und siebzehn Nahversorgungszentren aus. Wobei Bergstedt nur bei Umsetzung schon begonnener Maßnahmen als NVZ einzustufen ist.

Auf Grundlage der Leitlinien für den Hamburger Einzelhandel gibt es drei Abstufungen Zentraler-Versorgungs-Bereiche (ZBV). Bestätigt sind 22 Standorte. Erstmals eingestuft sind 4 Standorte. Nicht mehr als ZVB eingestuft sind 16 Standorte. Darunter zum Beispiel Standorte wie die Bramfelder Chaussee, Ahrensburger Straße, Fabriciusstraße um nur einige zu nennen.

Mit dem Konzept soll die Steuerung und Planung bestehender Strukturen dort wo es realistisch ist, gesteuert und ausgebaut werden. Wichtig ist dabei, dass gleiche Standards für Investoren gelten.

Die nächste Vorgehensweise wird die Präsentation und Diskussion im Planungsausschuss der Bezirksversammlung sein, von der man sich weitere Ergänzungen und Anregungen erwartet.

Der BSB wird das Konzept weiterhin kritisch begleiten, mit dem besonderen Fokus auf Bergstedt und den von Herrn Gabbert angesprochenen „Wunschbaum“ der Bergstedter Bürger.

Um 11.00 Uhr endet die öffentliche Sitzung, mit dem Dank an die Referentin.